

Aus der Branche

Ab Mai gibt es mehr Lohn

Tarifentgelt Anstieg um 2,4 Prozent

Berlin. Russlands Krieg in der Ukraine trifft bei uns auf eine von Corona erschöpfte Gesellschaft. Er bringt nicht nur eine sehr hohe Zahl von Flüchtlingen mit sich, sondern auch dramatisch gestiegene Energiepreise. Die Regierung reagiert mit diversen Hilfen: So soll ab Juli die EEG-Umlage wegfallen, was „eine vierköpfige Familie um rund 300 Euro pro Jahr entlastet“.

Vor diesem ungewohnt dramatischen Hintergrund steigen die Löhne in der Papier- und Kunststoffverarbeitung am 1. Mai um 2,4 Prozent. Damit wird nun die zweite Stufe der vor gut einem Jahr vereinbarten tariflichen Entgelterhöhungen umgesetzt.

Die aktuell sehr hohe Inflation trifft auch die Betriebe

Angesichts der zuletzt bei rund 5 Prozent liegenden Teuerung erscheint dieses Plus auf den ersten Blick eher gering. Aber: „Die aktuell sehr hohe Inflation trifft die Betriebe genauso wie die Mitarbeiter“, so Jürgen Peschel, Präsident des Arbeitgeberverbands HPV. „Die enorm gestiegenen Kosten für Energie und Rohstoffe belasten unsere Unternehmen sehr stark. Zudem machen die Engpässe durch gestörte Lieferketten den Betrieben zu schaffen.“

Die vom HPV vorgelegten Kennzahlen für das Jahr 2021 zeigen, dass es in vielen Firmen sehr viel zu tun gibt und die Auftragslage recht gut ist. Der Branchenumsatz ist seit dem Coro-



Die enorm gestiegenen Kosten belasten unsere Unternehmen sehr stark

Jürgen Peschel, Präsident des Arbeitgeberverbands HPV

na-Einbruch im Frühjahr 2020 wieder deutlich gestiegen (vor allem wegen des boomenden Online-Handels): Er liegt nun laut HPV wieder auf dem Niveau des sehr guten Jahres 2011.

Aber Erlös ist eben nicht gleich Gewinn! Die Preise etwa fürs Papier sind 2021 deutlich stärker gestiegen als die Preise, die die Papierverarbeitung bei ihren eigenen Kunden durchsetzen kann. So etwas hinterlässt Spuren in der Rendite, die wiederum für neue Investitionen sehr wichtig ist.

Gerade angesichts der aktuell extrem ungewissen Zukunft ist Peschel ein Rückblick wichtig: „Die Tarifabschlüsse der vergangenen zehn Jahre lagen insgesamt rund 10 Prozent über der Inflationsrate im gleichen Zeitraum“, sagt er. Der Reallohn ist also bis 2021 deutlich gestiegen.

HOF